

Leitbildentwicklung im Dialog ...

Die Regensburger Altstadt ist etwas ganz Besonderes. Dies bestätigte auch die Ernennung des Altstadtensembles mit Stadthof zum UNESCO-Welterbe im Juli 2006. Die Altstadt ist Aushängeschild, Imageträgerin und Touristenattraktion, darüber hinaus aber auch Lebensraum und Identität. Es ist die Multifunktionalität der Altstadt, die das Besondere ausmacht und die es zu erhalten gilt.

Wie also können der Einzelhandel wirtschaftlich tragfähig, Mobilität und Verkehr verträglich, Wohnen und Arbeiten zeitgemäß, der öffentliche Raum attraktiv und lebendig, der Tourismus authentisch und das baulich-kulturelle Erbe gleichermaßen genutzt und bewahrt werden?

Im Herbst 2007 traten nach dem Prinzip der Interessensvertretung Bürger/innen sowie Vertreter/innen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Stadtverwaltung zusammen, um die aktuelle Situation, Chancen und Risiken sowie Perspektiven mit Bezug auf den Einzelhandel und die ihn beeinflussenden Themenfelder zu diskutieren und ein gemeinsames Leitbild zu entwickeln. Diverse Zeitungsartikel und eine Internetplattform boten darüber hinaus die Möglichkeit der weiteren Information und Beteiligung der Bürger/innen.

Ziel des Leitbildes:

- Orientierungsrahmen für die Einzelhandelsentwicklung in der Regensburger Altstadt
- Definition der wesentlichen Rahmenbedingungen in den maßgeblichen Handlungsfeldern
- Basis für die Ableitung von Zielen, Strategien, Maßnahmen und Projekten

Das Leitbild findet Eingang in ...

- ... die Fortschreibung des Einzelhandels-Rahmenkonzeptes
- ... den Altstadtrahmen- und Managementplan

Präambel

Grundkonsens von allen Beteiligten und Ausgangspunkt der Leitbildentwicklung ist das folgende Verständnis von Urbanität und baukulturellem Erbe:

- URBANITÄT ...
... als Ergebnis der Vielfalt und Mischung der unterschiedlichen Nutzungen sowie der Teilhabe der Stadtgesellschaft am öffentlichen Leben.
- BAUKULTURELLES ERBE ...
... als das Leben der Stadtgesellschaft in und mit dem baulichen Welterbe, d.h. Identifikation, Bewahrung, aber auch Weiterentwicklung dieses Alleinstellungsmerkmals durch eine sinnvolle Nutzung der Denkmäler und des Raumes im Altstadtensemble. Das Prädikat Welterbe erfordert die Bewahrung der Gebäude und Pflege der kulturellen Kontinuität in unserer Epoche und für die nachfolgenden Generationen.

Die Grundsätze ...

... zur Bewahrung der Eigenart der Altstadt und für die Entwicklung des Einzelhandels sind:

- die integrierte Betrachtung der Weiterentwicklung von Qualität und Funktionalität der Altstadt,
- das unter dem Blickwinkel des Denkmalschutzes tolerante Aufgreifen und demokratische Bewältigen des Spannungsverhältnisses zwischen den unterschiedlichen Alstadtnutzergruppen, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind und die Entwicklungsspielräume erkennen und gestalten,
- das Begreifen der Ernennung zum UNESCO-Welterbe als Alleinstellungsmerkmal mit großen Chancen für die wirtschaftliche Prosperität,
- die Gewährleistung der Erreichbarkeit der Altstadt für alle Verkehrsteilnehmer/innen und -arten gleichermaßen, wobei dem öffentlichen Personennahverkehr eine Vorrangstellung eingeräumt wird,
- das Verständnis von Kooperation, Kommunikation, Information, Management und Marketing als zentrale Querschnittsaufgaben sowie
- die Fortführung des offenen Dialogs über die Zukunft der Altstadt und die Entwicklung des Einzelhandels im Rahmen der Umsetzung des Leitbildes.

Einkaufserlebnis 2020

Vielfalt – Qualität – Leidenschaft

Leitbild für den Einzelhandel in der Regensburger Altstadt

Leitziel Einzelhandel:
„Attraktiver Einzelhandel in einer einzigartigen Altstadt“



Schaffen einer „Marke Altstadt“

Mögliche Maßnahmen:

gemeinsames Marketing für die Altstadt ■ zukunftsorientierte Konzepte, wie spezielle Profilbildung einzelner Straßen oder Quartiere und die gezielte Stärkung von Nebengeschäftslagen

Entwickeln eines „Wir-Gefühls“ bei allen relevanten Akteuren

Mögliche Maßnahmen:

gemeinsame Kernöffnungszeiten ■ aktiveres Mitwirken der Immobilien-eigentümer ■ Pflegen eines offenen Umgangs mit- und untereinander

Stärkung der Altstadt als den oberzentralen Einzelhandelsstandort

Mögliche Maßnahmen:

gesamstädtisches und regionales Einzelhandelskonzept ■ mehr Einzelhandelsflächen ■ großflächiger Einzelhandel an geeigneten Standorten zur Ansiedlung von Magnetbetrieben ■ spezielle Existenzgründerprogramme ■ Stabilisieren der Nachfrage für den Einzelhandel durch mehr Wohnen und Arbeiten in der Altstadt ■ attraktive Straßenmärkte ■ altstadtnahes Regensburger Kultur- und Kongresszentrum (RKK) als zusätzlicher Frequenzbringer



EU-Projekt Hist.Urban – „Integrierte Revitalisierung historischer Städte“

- Projektlaufzeit: 2006 – 2008
- Hintergrund: Mittel- und Osteuropa zeichnen sich durch kleine und mittelgroße Städte aus, deren Stadtkerne zum Erbe europäischer Baukultur zählen. Die anhaltenden sozialen, wirtschaftlichen und technologischen Veränderungen stellen die Städte vor völlig neue Herausforderungen.
- Ziel: Historische Städte sollen – unter Beachtung des baulich-kulturellen Erbes – als attraktive, wettbewerbsfähige Standorte stark gemacht werden; integrierte und umsetzungsorientierte Strategien und Instrumente zur Stärkung der innerstädtischen Funktionen und Qualitäten sollen entwickelt und erprobt werden.
- Partner: 19 Projektpartner aus 9 mittel- und osteuropäischen Ländern (Städte mit einem besonderen baukulturellen Erbe wie Regensburg, Wismar, Graz oder Verona sowie Forschungsinstitute und halböffentliche Einrichtungen)
- Finanzierung: Kofinanzierung durch die EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG III B; finanzielle und politische Unterstützung durch das Bundesprogramm „Transnationale Zusammenarbeit“

Leitziele

Für den Einzelhandel und die Themenfelder, die eng mit diesem verknüpft sind, wurden Leitziele formuliert, die durch Teilziele sowie mögliche Maßnahmen konkretisiert werden:

- Einzelhandel – „Attraktiver Einzelhandel in einer einzigartigen Altstadt“
- Mobilität und Verkehr – „Die Altstadt ist offen für alle Verkehrsteilnehmer/innen“
- Wohnen und Arbeiten – „Menschen in die Altstadt bringen und dort halten“
- Öffentlicher Raum – „Gestalten für die Regensburger Bevölkerung“
- Tourismus – „Regensburg „ver-Markt-elt“ sich nicht“
- Denkmalschutz und Welterbe – „Tradition erhalten und gestalten – Zukunft ermöglichen“

Einkaufserlebnis 2020 – Vielfalt – Qualität – Leidenschaft

Leitziel Mobilität und Verkehr:
„Die Altstadt ist offen für alle Verkehrsteilnehmer/innen“



Ein vernünftiger Umgang miteinander ist das Credo im Altstadt-Verkehr. Es gilt §1 der Straßenverkehrs-Ordnung: „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht“ (1) und: „Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich so zu verhalten, dass kein Anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird“ (2).

Alle Verkehrsteilnehmer/innen sollen sich unabhängig von ihrer Verkehrsmittelwahl von der Altstadt angezogen und in dieser willkommen fühlen

Mögliche Maßnahmen:

Weiterentwicklung der Verkehrsleitsysteme, -informationen und -wegweisung für alle Verkehrsteilnehmer/innen und Zielgruppen

Fußgänger- und Radverkehr: Verbesserung der Zugänglichkeit zur und in der Altstadt

Mögliche Maßnahmen:

Verbesserung der Erreichbarkeit der Altstadt durch organisatorische und bauliche Maßnahmen, beispielsweise einer Wegeführung unabhängig vom motorisierten Individualverkehr ■ Förderung dieser Verkehrsteilnehmer/innen durch Entlastung der „Donauparallele“ vom Durchgangsverkehr unter Aufrechterhaltung des notwendigen Ziel- und Quellverkehrs ■ Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer ■ Parkraumkonzept für Fahrräder ■ Aufbewahrungsmöglichkeiten für Waren und Gepäck

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV): Erhaltung und nach Möglichkeit Verbesserung der Erreichbarkeit der Altstadt unter Berücksichtigung der Verträglichkeit

Mögliche Maßnahmen:

Sicherung der vorhandenen Bustrassen bzw. Gewährleistung gleichwertiger Alternativen bei Sicherung der Anbindung an das überregionale Netz des ÖPNV ■ barrierefreie Umgestaltung der Haltestellen ■ Minimierung der Behinderung durch andere Nutzungen, insbesondere durch Entlastung der „Donauparallele“ vom Durchgangsverkehr unter Aufrechterhaltung des notwendigen Ziel- und Quellverkehrs

Pkw-Verkehr: Optimierung des fahrenden und parkenden Pkw-Verkehrs

Mögliche Maßnahmen:

Weiterentwicklung des Parkraumkonzepts mit abgestimmten Bewirtschaftungs- und Marketingkonzepten ■ entfallende Parkierungsmöglichkeiten werden adäquat und zeitnah ersetzt ■ Bereitstellen von Quartiersgaragen für Altstadtbewohner/innen und den notwendigen Wirtschaftsverkehr von Betrieben in der Altstadt ■ aktives Monitoring des touristischen Pkw-Individualverkehrs ■ Aufrechterhaltung des notwendigen Ziel- und Quellverkehrs bei allen Maßnahmen

Wirtschaftsverkehr: Optimierung des Wirtschaftsverkehrs

Mögliche Maßnahmen:

Gewährleistung der Erreichbarkeit im bisherigen Umfang ■ Weiterentwicklung der City-Logistik

Leitziel öffentlicher Raum:
„Gestalten für die Regensburger Bevölkerung“



Der öffentliche Raum ist an erster Stelle für die Bewohner/innen da, dabei haben Attraktivität und Nutzbarkeit Vorrang

Mögliche Maßnahmen:

Verbesserung der Gestaltung der öffentlichen Räume ■ Befreiung der Steinernen Brücke vom Pkw-Verkehr unter Aufrechterhaltung einer gleichwertigen Erreichbarkeit mit dem ÖPNV ■ keine Verparkung der Stadtplätze ■ Verbesserung und Förderung von Sicherheit, Sauberkeit, Barrierefreiheit, Sitzgelegenheiten und Grün

Schaffung und Förderung von Kunst sowie sozialer und kultureller Veranstaltungen im öffentlichen Raum unter Berücksichtigung möglicher Konflikte mit den Bewohner/innen

Leitziel Wohnen und Arbeiten:
„Menschen in die Altstadt bringen und dort halten“



Weiterentwicklung der Altstadt als urbaner, lebendiger und multifunktionaler Ort im Sinne der Erhaltung von Tradition und der Ermöglichung von zukunftsfähigen Nutzungs- und Gestaltungsformen

Mögliche Maßnahmen:

Wohnen als Nachfolgenutzung in ungeeigneten Geschäftslagen ■ Ermöglichen unterschiedlicher Wohnformen zur Sicherstellung der sozialen Mischung ■ Entwickeln neuer Arbeitsstandorte unter Berücksichtigung von „Frequenzbringern“ wie Universität, Kirche, öffentliche und private Dienstleistungen, Wissenschaft und Kultur ■ Ansiedeln von Kleingewerbe am Rand der Altstadt

Verbesserung der Qualität des Wohnumfeldes

Mögliche Maßnahmen:

Zonierung von Wohnstandorten zur Minimierung von Nutzungskonflikten ■ Sicherung der kurzen Wege durch Nutzungsvielfalt und Schaffen einer hohen Aufenthaltsqualität



Leitziel Tourismus:
„Regensburg „ver-Markt-elt“ sich nicht“



Sicherung der Qualität und Funktionalität des Wirkungsgefüges Altstadt. Der Einzelhandel nimmt hierbei für den Tourismus eine zentrale Bedeutung ein, den es dabei zu stärken und auszubauen gilt.

Weiterentwicklung eines verträglichen Tourismuskonzeptes

Mögliche Maßnahmen:

Konzept zur angebotsorientierten Besucherlenkung ■ dezentrale Halte- und Aussteigstellen für Touristenbusse mit kurzen, attraktiven Wegen in die Altstadt, die auch weniger bekannte Attraktionen zugänglich machen

Regensburg richtet keine Scheinwelten für Touristen ein, sondern baut auf Authentizität

Mögliche Maßnahmen:

Schaffung und Unterstützung individueller Einzelhandelsangebote mit regionalem Bezug

Die Stadt ist stolz auf sich und seine Gäste, lebt Kundenfreundlichkeit und Gastlichkeit.

Mögliche Maßnahmen:

Verbesserung der Servicequalität, d.h. Mehrsprachigkeit, interkulturelle Kompetenz, Geldwechsel, Tax-free-Dienste, Warenzustellung ■ Verbesserung der Wegweisung für Touristen, z.B. durch einen eigenständigen Einkaufs- und Gastronomieführer für die Altstadt



Leitziel Denkmalschutz und Welterbe:
„Tradition erhalten und gestalten – Zukunft ermöglichen“



Angemessener Ausgleich von Denkmalschutz und Händlerinteressen im Sinne einer nachhaltigen Stadtkultur

Mögliche Maßnahmen:

strukturelle und organisatorische Förderung der Kommunikation mit Unternehmern / verantwortungsbewussten Händlern ■ Einrichtung eines Welterbefonds ■ Organisation gemeinsamer Aktivitäten für Kultur und Handel ■ Erarbeitung eines Leitfadens „Handel in der Welterbestadt“, mehr Förderung statt Forderung von Unternehmen für denkmalrelevanten Mehraufwand durch die Verstetigung von Kommunikation und Information von Unternehmen

Sicherstellung von zukunftsfähigen Nutzungen im kulturellen Erbe, dabei gilt es, kreative Lösungen im Spannungsverhältnis von Bewahrung des Denkmals und zeitgemäßen baulichen Anforderungen anzustreben

Mögliche Maßnahmen:

der Welterbekoordinator soll im Rahmen bestehender Institutionen und Einrichtungen das Thema Welterbe als strategischen Baustein einer nachhaltigen Stadtentwicklung einbringen

Der Schutz des baulichen Welterbes gilt für Einzeldenkmäler und Ensemble unter Einbeziehung der Straßen und Platzräume gleichermaßen

Mögliche Maßnahmen:

positive und offensive Darstellung des Wertes von Denkmälern bzw. dem Welterbeensemble („gotisch einkaufen“)

